

KINDERSCHUTZKONZEPT DER MS SINABELKIRCHEN Schuljahr 2024/25



Inhalt

1 Ist-Zustand/Risikoanalyse	3
1.1 Bisherige Schritte zur Etablierung unseres Kinderschutzkonzeptes	3
2 Prävention.....	5
2.1 Strukturelle Maßnahmen	5
2.2 Vorbeugung im Unterricht	5
3 Verhaltenskodex	6
4 Krisen- und Interventionsplan	8
4.1 Das Krisenteam der MS Sinabelkirchen	8
4.2 Kommunikation.....	9
4.3 Dokumentation	9
5 Ziele des Kinderschutzkonzeptes an unserer Schule	11
5.1 Ziele Schülerinnen und Schüler betreffend	11
5.2 Ziele Lehrerinnen und Lehrer betreffend	11
5.3 Ziele Eltern betreffend	12

ANHANG:

Kriterienübersicht zum Trainingsraum

Umgang im Verdachtsfall

1 Ist-Zustand/Risikoanalyse

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Kinderschutzkonzeptes ist ein kritischer Blick auf den Ist-Zustand unserer Schule, der in weiterer Folge prozesshaft weitergedacht und aktuell gehalten werden muss.

Als Instrument zum Erheben des Ist-Zustandes könnte die Einführung von Fragebögen (3 Ebenen) angedacht werden.

Weiters müssen bereits vorhandene Präventionsmaßnahmen gesammelt und potentielle Problemfelder sichtbar gemacht werden. Ziel ist dann das Ergreifen gezielter Maßnahmen.

1. 1 Bisherige Schritte zur Etablierung unseres Kinderschutzkonzeptes

- Bildung eines Kinderschutzteams am Schulstandort
- Kinderschutzkonzept wird seit SJ 2023/24 im Kollegium implementiert und diskutiert
- Regelmäßiges Einholen v. Feedback mittels
 - *Schüler:innen*-Umfragen (Kummerkasten, Schüler:innenparlament 2xjährlich, Klassenrat,..),
 - Umfragen unter *Pädagog:innen* d.Standortes über edupage, in Dienstbesprechungen, themenbezogenen Gruppenarbeiten, ..
 - Evaluierung auf Ebene der *Erziehungsberechtigten* mittels Fragebögen –siehe KEL-Gespräche, Feedback auf d. Schulplattform, Einzelgespräche, Klassenforen, Schulforen,...
- Unterschreiben des Kinderschutzkonzeptes im laufenden Schuljahr durch alle Mitarbeiter:innen
- Veröffentlichung auf der Homepage
- Thematisierung des Kinderschutzkonzeptes in den Klassen- und Schulforen
- Gewalt- und Radikalisierungspräventionsmaßnahmen:

Themenspezifische Angebote für am Schulstandort unterrichtende
und eingesetzte *Pädagog:innen*:

- Schilf zum Thema „Suchtprävention“
- Fortbildungen/Informationsveranstaltungen auf d. Pädagogischen Hochschule, Vorträge diverser Präventionsstellen
- Teilnahme an der Gewaltschutzenquete (Schulleitung, gewaltschutzbeauftragte Lehrpersonen)
- - Transitionsgespräche durch Vernetzung aller am Bildungscampus beteiligten Pädagog:innen/Personen (Bildungscampustag)

Themenspezifische Angebote für am Schulstandort *unterrichtete Schüler:innen*:

- - Angebot f. SuS: Workshop der Suchtpräventionsstelle Vivid; Verein „RosaLilaPantherinnen“; themenzentrierte Gespräche i.d. Klassen (Soziales Lernen,..)
- Einbindung der Schulsozialarbeit, geg.f. Schulpsychologie, Kinder- und Jugendschutzzentrum
- Kontinuierlicher Austausch mit den **Erziehungsberechtigten** (KEL-Gespräche, Elternsprechtag, bei Bedarf Helferkonferenzen)
- Interventionsmaßnahmen (Trainingsraum-Konzept mit Selbstreflexion d. SuS bei Nichtbeachtung der schulinternen Verhaltensvereinbarungen; Einbeziehung d. Erziehungsberechtigten durch Kenntnissnahme bzw. Gesprächen an der Schule; siehe Anhang)
- Verhaltensbeobachtungen v. Klassengefügen und/oder einzelner Schüler:innen, Reflexion d. Verh.veränderungen im Team

2 Prävention

Durch geplante Präventionsmaßnahmen soll verhindert werden, dass SuS mit (sexueller) Gewalt in Berührung kommen.

Dabei sollen die Maßnahmen in zwei Bereiche eingeteilt werden.

2.1 Strukturelle Maßnahmen

Umgang mit *gewaltbereiten SuS* (Trainingsraum...)

- Zusammenarbeit mit der *Schulsozialarbeiterin: Streitschlichterausbildung*, „*Buddysystem*“ (= Förderung der persönlichen Weiterentwicklung)
- *Allgemeingültige Vereinbarungen* im Fall von Gewalt („Fahrplan“, s. Krisen- und Interventionsplan);
- *Schüler:innenberatung* mit Sprechstunde
- *Schüler:innenparlament; Klassenrat*

2.2 Vorbeugung im Unterricht

In nahezu allen Unterrichtsgegenständen wurde/wird das Thema „Gewalt“ aufgegriffen und wurden/werden *gewaltpräventive Maßnahmen/Aktionen* gesetzt, z.B.

Fächerübergreifende Friedensprojekte:

Kunst & Gestaltung: „*Weg der Menschenrechte*“ um den Freizeitpark;

Soziales Lernen: Thematisierung von Gewalt, Erarbeitung von Ursachen/Formen/Handlungsleitfaden

Geschichte-Unterricht: *Kinderrechte, demokratische Mitgestaltung*

(siehe: Klassenrat, Schüler:innenparlament, Sorgenkasten in Bücherei)

Deutsch-Unterricht: *Gewalt in der Sprache* und Folgen davon

Biologie-Unterricht: Altersgemäße Inputs zu Sexualität; Sexualpädagogik

Sport-Unterricht: Teambuilding, gruppenstärkende Spiele

Unterrichtsmaterialien: Kinderrechteteppich; Themenschwerpunkt zu Gewalt in der Bibliothek (Lesestrecke)

Vortrag/Workshop Thema „Kinderrechte“

Anschaffung von Literatur für Lehrkräfte:

Praxishandbuch für Kinder und Jugendschutz

Praxishandbuch Gewaltschutz

3 Verhaltenskodex

Im Sinne einer harmonischen Schulpartnerschaft zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern und Erziehungsverpflichteten setzen wir uns folgende gemeinsame Ziele, um Werte und Wissen zu vermitteln sowie die Lernmotivation zu fördern:

Schülerinnen und Schüler

- Wir begegnen einander respektvoll und wertschätzend.
- Wir grüßen uns höflich und angemessen und pflegen einen wertschätzenden Umgangston wie Bitte und Danke.
- Wir führen Arbeitsaufträge gewissenhaft aus und hindern weder unsere MitschülerInnen noch LehrerInnen an ihrer Arbeit.
- Wir sorgen für ein positives Unterrichtsklima und bringen uns aktiv ins Schulgeschehen ein.
- Wir halten uns an die Hausordnung.
- Wir gehen mit fremdem und persönlichem Eigentum sorgfältig um.
- Wir achten auf Mülltrennung und Sauberkeit im gesamten Schulareal.
- Wir versuchen Probleme friedlich zu lösen oder suchen uns Hilfe.

Lehrerinnen und Lehrer:

- Wir pflegen einen respektvollen Umgang mit allen Beteiligten und bemühen uns um ein positives Schul- und Unterrichtsklima.
- Wir geben Termine und Stoffgebiete bei wichtigen Leistungsfeststellungen rechtzeitig bekannt, beurteilen korrekt und verhalten uns konsequent.
- Wir bieten Hilfestellung bei auftretenden Schwierigkeiten und Problemen.



- Wir gewährleisten einen fachlich kompetenten und differenzierten Unterricht.
- Wir nehmen regelmäßig Kontakt zu den Eltern auf, informieren sie über den Leistungsstand und beziehen sie ein.
- Wir setzen Regeln und Konsequenzen durch.
- Wir verhalten uns als Vorbilder für Ihre Kinder.
- Wir erfüllen den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, um Ihre Kinder auf das Leben vorzubereiten.

Eltern und Erziehungsverpflichteten:

- Wir sorgen dafür, dass unser Kind regelmäßig am Unterricht teilnimmt.
- Wir kümmern uns darum, dass unser Kind den Witterungen angemessene Kleidung trägt.
- Wir tragen Sorge, dass unser Kind ausgeschlafen, und mit einem gesunden Frühstück pünktlich zum Unterricht kommt.
- Wir informieren im Krankheitsfall zeitnah die Schule über Edupage oder Telefon.
- Wir nehmen eine wertschätzende und positive Haltung gegenüber der Schule ein.
- Wir schauen, dass die Hausübungen (Edupage) erledigt werden und die Schultasche für den nächsten Tag korrekt gepackt ist.
- Wir halten uns an getroffene Absprachen und Vereinbarungen mit der Schule.
- Wir nehmen mindestens zweimal jährlich an einem Elternabend oder einem Elternsprechtag teil.
- Wir erinnern unserem Kind immer an die höflichen Grundlagen wie Grüßen, Bitte und Danke.
- Wir sorgen dafür, dass unser Kind einen wertschätzenden und respektvollen Umgangston mit den Schüler: innen, Lehrer: innen und allen anderen Personen im Haus pflegt. (z.B. keine Schimpfwörter)

- Wir regulieren und kontrollieren den Medienkonsum unserer Kinder.

4 Krisen- und Interventionsplan

4.1 Das Krisenteam der MS Sinabelkirchen

NAME	FUNKTION
TAUSCHMANN Christian	Schulleitung, Koordinator
BAJZEK Viktoria	Schulleiter Stellvertreterin, Beratung
FÄRBER Julia	Beratung, Trauerbegleitung
HÖFLER Bernadette	Beratung, Trauerbegleitung
HASSLER Daniela	Schulsozialarbeiterin
KAPPEL Julia	IT-Betreuung
MORBITZER David	Brandschutzbeauftragter
PRENNER Denise	Erste Hilfe, medizinischer Bereich
SCHANES Klara	Integration, Beratung
WEDENIG Matthias	Erste Hilfe, medizinischer Bereich
PFEIFER Hans	Schulwart
FILIPITSCH Michaela	Gewaltschutzbeauftragte

--	--

Im Krisen- und Interventionsplan unserer Schule soll festgelegt werden, wie im Verdachtsfall einer Gewaltanwendung schnell, niederschwellig und effektiv gehandelt werden kann. Dazu sind vor allem die Punkte Kommunikation und Dokumentation von großer Wichtigkeit.

4.2 Kommunikation

Unsere Kommunikation im Krisenfall ist bestimmt durch ein 4-Augen-Prinzip. Weiters erfolgt nach jedem Erstgespräch die sofortige Meldung an die Schulleitung. Je nach Bedarf werden dann weitere Helfersysteme aktiviert. Dies könnten sein: Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, **Beratungslehrer: innen**, **Jugendcoaching**, Kinder- und Jugendhilfe. Es erfolgt auch eine offizielle Meldung an die Kinder- und Jugendhilfe bzw. Schulbehörde. Weitere erforderliche Kommunikation wird im Krisenteam adäquat aufgeteilt. Die Kommunikation mit Medien übernimmt der Schulleiter.

4.3 Dokumentation

Jedes Gespräch wird obligatorisch mittels Gedächtnisprotokolls festgehalten.

Dem folgt eine sorgfältige Dokumentation, die folgende Fragen beinhaltet:

- **Wann** wurde **was von wem** beobachtet?
- **Wann** hat das Krisenteam davon erfahren?
- **Welche Schritte** wurden eingeleitet, welche bereits umgesetzt?

Dieses Protokoll wird der Schulleitung zugesandt und im entsprechenden Schülerakt abgelegt.

In Form eines Leitfadens wird der Umgang mit Verdachtsfällen als Handreichung für alle unterrichtenden Personen zugänglich gemacht.

UMGANG MIT VERDACHTSFÄLLEN

Wahrnehmen, dass es dem Kind nicht gut geht!

Konkreter Verdacht

- Klare Aussagen des Kindes
- Verletzungsspuren
- Eindeutige Beobachtungen
- Film- Bildmaterial

Vager Verdacht

Auffälliges Verhalten
Häufige Verletzungen
Leistungsschwankungen
Sexualisierte Äußerungen

SCHRITT 1: Kollegium und/oder Klassenkolleg:innen einbinden!

SCHRITT 2: Kinderschutzbeauftragte: Michaela Filipitsch/Isabel Huemer kontaktieren

SCHRITT 3: Schulleitung informieren

In Absprache mit SL. Schulaufsicht (SQM Wolfgang Schöffmann: 05 0248 345 – 521).

SCHRITT 4: Schulpsychologe informieren: Felix Buchinger 06648034555528

SCHRITT 5: Krisenteam **einberufen und weitere Schritte festlegen**

Weitere Anlaufstellen:

- Kinderschutzzentrum Weiz: 03172/42559
- Kinder- und Jugendanwaltschaft: 0316/8774921
- Polizei Markt Hartmannsdorf: 0043 59133 6265-100

Verdachtsmomente prüfen

Gefahr in Verzug

Gefährdungsmeldung durch
Schulleitung

Verdacht bleibt vage

Mit Kind in Kontakt bleiben
Dokumentation/Protokoll

5 Ziele des Kinderschutzkonzeptes an unserer Schule

5.1 Ziele Schülerinnen und Schüler betreffend

- Die Kinder haben einen wertschätzenden Umgang miteinander.
- Die Kinder werden auf Gefahren in Alltagssituationen sensibilisiert.
- Die Kinder kennen Vertrauenspersonen und wissen, an wen sie sich bei Problemen wenden können.
- Die Kinder kennen ihre Rechte, und vor allem ihr Recht auf Sicherheit.
- Die Kinder können ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse verbalisieren.
- Die Kinder bekommen Werkzeuge an die Hand, um mit ihren Gefühlen angemessen umgehen zu können.

5.2 Ziele Lehrerinnen und Lehrer betreffend

- Lehrerinnen und Lehrer sorgen für ein positives Schul- und Unterrichtsklima.
- Lehrerinnen und Lehrer haben ein offenes Ohr für Anliegen und Probleme der Kinder und nehmen sich Zeit, um diese zu bearbeiten.
- Lehrer und Lehrerinnen können Situationen richtig einschätzen.
- Lehrerinnen und Lehrer kennen Institutionen und Einrichtungen für Beratung und Unterstützung.
- Lehrerinnen und Lehrer suchen bei Problemen den Kontakt mit Erziehungsberechtigten.
- Lehrerinnen und Lehrer besuchen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Kinderschutz.
- Lehrerinnen und Lehrer thematisieren das Thema Kinderschutz im Unterricht.

- Lehrerinnen und Lehrer dokumentieren Auffälligkeiten bei Schülern und Schülerinnen.

5.3 Ziele Eltern betreffend

- Eltern stehen in regelmäßigem Austausch mit der Schule.
- Eltern respektieren die Arbeit einer Lehrperson.
- Eltern können Kritik sachlich vorbringen.
- Eltern wissen an wen sie sich bei Problemen wenden können.

Wichtige Kontakte:

Schulaufsicht:

Schulqualitätsmanager MMag. Wolfgang Schöffmann: 05 0248 345 – 521

Diversitätsmanagerin: Granitz Rosalinde, Dipl.- Päd., BEd: 05 0248 345 - 605

Helfersysteme:

Jugendcoaching: Stefan Rindler 066460409270

Beratungslehrer: innen:

Ingrid Schweder

Ludwig Rainer

Bei Gefahr im Verzug: (Diebstahl, schwere Körperverletzung, schwere Sachbeschädigung ect.)

Polizei Markt Hartmannsdorf: [+43 59133 6265-100](tel:+43591336265100)

Bzw. 133